



Nach der Birnenernte haben wir mit allen Kindern eine Gemeinschaftsarbeit gemacht.

Am Morgen des nächsten Tages wurde ein Baumstamm mit Ästen auf ein großes Papier gemalt. Die Kinder kamen neugierig hinzu und wollten erfahren, was das wird.

„Was haben wir denn gestern gemacht?“ lautete die Gegenfrage. „Birnen gepflückt!“ „Ja, und wo hingen diese?“ „An dem Baum:“

Kinder stellen oft Fragen, deren Antwort sie selber sehr genau kennen. Es ist nur eine gedankenlose Gewohnheit von uns Erwachsenen, Fragen vorschnell zu beantworten. Durch Gegenfragen regen wir die

Kinder an, selbst nachzudenken und auch die Antwort zu formulieren. → Also heißt die Frage eigentlich: „Warum machen wir diesen Baum?“ Wir wollen uns an den gemeinsamen Ausflug erinnern und ein bleibendes Bild davon herstellen. Genauso wiederholen die Kinder, die Anzahl der Früchte, die sie ernten durften: 1 – 2 Birnen waren es. Also darf jeder heute seine 2 Birnen auf das Papier drucken.

Was brauchen wir alles? Farbe. Welche Farbe haben die Birnen? Wir holen einige aus dem Korb und sehen genau hin. Gelb oder Grün. Wir brauchen heute keinen Pinsel, wir wollen eine Birne durchschneiden und damit die Farbe aufdrucken.

Die Kinder beobachten sehr genau, wie ich die Frucht in der Mitte durchschneide und es wird auch besprochen, dass sie zu Hause nicht einfach mit „Essen malen“ dürfen!!



Die Farbe wird aufgetragen und die Kinder kommen nacheinander her, um ihre Birnen zu drucken. Diese Art von kreativem Gestalten haben wir bereits einige Male durchgeführt (im letzten Jahr allerdings mit Kartoffeln), also kennen die Jungen und Mädchen den Vorgang. Die Großen schaffen es, alleine die Farbe mit der Birne an den Baum zu machen, den Jüngeren helfen wir ein wenig dabei. Nachdem die Kinder festgestellt haben, dass die Birnenhälfte in der Farbe „kleben“



bleibt und schwer abgeht, machen wir eine Art Griff an die Frucht. Nun klappt es wirklich besser. Der Baum wird von Mal zu Mal voller. Heute machen wir es umgekehrt und hängen die Birnen wieder an die Äste. So voll hat er am Anfang ausgesehen. Und dass wir ernten durften, dafür wollen wir „Danke“ sagen. Auch andere Früchte werden im Herbst reif. Für dieses jedes Jahr wiederkehrende Naturereignis sagen wir ebenfalls „Danke“!



Am Ende der Woche haben wir uns gemeinsam mit den Kindern zu einem Erntedank-Essen zusammengesetzt. Die Voraussetzungen für ein reichhaltiges Wachstum kennen die Kinder bereits. Wir brauchen die Erde, in der z.B. der Birnbaum sich festhalten und wachsen kann. Dann hat der Baum Durst. Das übernimmt der Regen draußen in der Natur. Und letztendlich ist die Sonne mit ihren hellen, warmen Strahlen notwendig, damit die Früchte auch reif werden.

Für all das wollen wir in unserem kleinen Kreis mit einem Lied danken und gemeinsam die leckere Ernte aufessen.

